

In Konsultationen Bewährtes beraten

V. • - " f - r ^

Auch die Kreisparteiorganisation Gera-Stadt stellt sich in Vorbereitung

des X. Parteitages die Aufgabe, das Beste zur gesellschaftlichen Norm zu machen. Die Kreisleitung errichtete dazu im VEB Elektronik Gera einen Konsultationsstützpunkt, der Erfahrungen der politischen Führungstätigkeit bei der Durchsetzung der neuen Anforderungen an Wissenschaft und Technik vermittelt.

Unser Sekretariat mißt die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen in den Betrieben unserer Stadt u. a. daran, wie sie es verstehen, die Erfahrungen der Besten in die Praxis umzusetzen. Darum wird im Konsultationsstützpunkt vor allem Verallgemeinerungswürdiges in der politisch-ideologischen Arbeit, bei der Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen und der Entwicklung des innerparteilichen Lebens auf alle Grundorganisationen übertragen.

Kommunisten ringen um Weltniveau

Die Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik der Kreisleitung, die vom 1. Sekretär geleitet wird, beriet eine Konzeption zur Ausgestaltung dieses Konsultationsstützpunktes. In ihr ist enthalten, wie die guten Erfahrungen der Genossen des VEB Elektronik bei der beschleunigten Überleitung von Spitzenleistungen in die Produktion planmäßig allen BPO der Stadt weitervermittelt werden sollen.

Es ist vor allem die konsequente Parteierziehung

in der Grundorganisation des Elektronikbetriebes, von der viele Parteiorganisationen lernen können. Sie bewirkte, daß sich die Kommunisten an die Spitze bei der Lösung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik stellten, den Kollegen mit ihrem Vorbild ein Beispiel gaben und sie zu hohen Leistungen anspornten. So haben die 28 Arbeiter, Ingenieure, Konstrukteure und Technologen des vom Genossen Rudolf Peschke geleiteten Entwicklungskollektivs 1979 in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit eine neue Generation von Wechselspannungskondensatoren fünf Monate vorfristig in die Produktion überführt. Sie werden mit einer neuen Technologie unter Anwendung der Mikroelektronik gefertigt und erhielten das Gütezeichen „Q“.

Inzwischen stellte sich das Kollektiv das Ziel, eine neue Generation von Motorkondensatoren zu entwickeln, deren Volumen gegenüber den bisherigen um 50 und deren Masse um 60 Prozent verringert werden soll. Zugleich soll der Eigenverbrauch an Energie um 75 Prozent gesenkt werden. Es geht den Genossen und Kollegen darum, das neue Spitzenerzeugnis in hoher Stückzahl und zu niedrigsten Kosten zu produzieren. Sie senken dabei die Selbstkosten um 500 000 Mark, sparen durch die moderne Technologie 100 000 Stunden Arbeitszeit und 4,3 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie ein.

Solche Ergebnisse sind Ausdruck kämpferischer Ungeduld, wie sie sich in den Worten des bewährten Kommunisten Rudolf Peschke dokumentiert: „Man muß sich Ziele stellen, die hohen Anforderungen gerecht werden, und darf das Resultat nicht schon in der Tasche haben.“

Was an diesem Beispiel verallgemeinerungswürdig ist und deshalb im Konsultationsstützpunkt eine Rolle spielt, ist das Herangehen der BPO, um solche Haltungen zu bewirken. Die Grundorganisation hat sich in ihrem Kampf-

Leserbriefe

binett“ bewährt. Eine gute Resonanz fand zum Beispiel die Ausstellung „Die Qualität unserer Produkte zum Weltstandesvergleich“. Auch das jetzige Thema „Der wissenschaftlich-technische Fortschritt und die Anforderungen für den Kalibetrieb „Werra““ findet viel Anklang. Auch unser nunmehr über 15 Jahre bestehendes Betriebssektorat nimmt in der praxisverbundenen ökonomischen Propaganda einen zentralen Platz ein.

Harald Weyh
Sekretär für Agitation/Propaganda
in der BPO des Kalibetriebes
„Werra“

Viele Kräfte im Wohngebiet tätig

Durch die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages haben sich die Lebensbedingungen der Bürger im Wohngebiet verbessert. Mit dieser Entwicklung wuchsen aber auch die Ansprüche an das gesellschaftliche Leben im Wohngebiet ständig. Darum müssen die Wohnparteiorganisationen den Schwerpunkt ihrer Arbeit darauf legen, ein hohes Niveau in der politischen Führungstätigkeit zu sichern.

Die Parteileitung unserer Wohn-

parteiorganisation VI in Prenzlau wertete den Beschluß des ZK vom 17. Oktober 1979 unter diesen Gesichtspunkten aus. Um die politisch-ideologische Arbeit weiter zu verbessern, ist es notwendig, die Kollektivität der Parteileitung weiterzuentwickeln, das Kollektiv der gesamten Grundorganisation zu festigen und einen exakten Informationsfluß der Parteileitung zu den Mitgliedern und umgekehrt zu sichern. Das waren und sind auch gute Voraussetzungen für die Ge-